



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 18.02.2016

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:32 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Frau Stadträtin Bopp
Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Brenner
Frau Stadträtin Gutermann
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Heinkele
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Pfender
Frau Stadträtin Sonntag
Herr Stadtrat Dr. Weigele

entschuldigt:

Herr Stadtrat Deeng
Herr Stadtrat Dr. Rahm
Herr Stadtrat Weber

Stellvertreter:

Frau Stadträtin Authaler
Frau Stadträtin Hölz
Herr Stadtrat Dr. Metzger

ab TOP 3

Verwaltung:

Frau Buchwald, Wieland-Museum	TOP 16
Herr Bühler, Tiefbauamt	
Frau Christ, Stadtplanungsamt	
Frau Fischer, Stadtplanungsamt	bis einschl. TOP 5
Frau Hoch, Schriftführerin	
Herr Goldammer, Tiefbauamt	
Herr Kopf, Hochbauamt	
Frau Länge, Ordnungsamt	bis TOP 3
Frau Maerker, städtisches Archiv	TOP 16
Herr Pfitscher, Ordnungsamt	bis TOP 3
Herr Rechmann, Tiefbauamt	

Gäste:

Herr Fritsche, Biko	
Frau Jörißen	TOP 2
Herr Krause	TOP 2
Herr Lang	TOP 2
Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung	
Herr Miebach	TOP 3
Herr Mohl	TOP 2
Herr Stief	

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Änderung der Tagesordnung - Vorziehen des Tagesordnungspunktes 12 auf Tagesordnungspunkt 3	
2.	Entwicklung Sana-Kliniken - Aktueller Sachstand	
3.	Brücke an der Braithschule - Vorstellung Planung	294/2015 - 1
4.	Beauftragung eines Verkehrsexperten - Vorstellung der Ergebnisse	23/2016
5.	Baubetriebsamt Ergänzung Außenanlagen - Parkplatz Vergabe	7/2016
6.	Verbreiterung der Radwege bergab in der Valenceallee und Gaisentalstraße im Zuge der Straßensanierung (Straßenkataster)	305/2015
7.	Neubau Kreisel Hauderboschen/Anschluss Sana-Klinik und Belagssanierung in der Birkenharder Straße - Vorstellung Planung	24/2016
8.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2016 - Vollausbau Richard-Wagner-Straße in Biberach - Vorstellung Planung	17/2016
9.	Belagssanierungen im Stadtgebiet Biberach 2016 - Vorstellung Planung	21/2016
10.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2016 - Vollausbau Steigstraße - Vorstellung Planung	25/2016
11.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2016 Vollausbau der Schwarzbachstraße in Biberach in Verbindung mit der ökologischen Aufwertung des Schwarzen Baches - Vorstellung Planung und Baubeschluss	306/2015
12.	Vollausbau der Saarstraße in Biberach - Vorstellung Planung und Baubeschluss	9/2016
13.	Vollausbau Antonstraße - Vorstellung Planung und Baubeschluss	12/2016
14.	Vollausbau eines Teilstückes der Mittelbergstraße in Biberach - Info Vergabe	18/2016
15.	STK 2015 - Reinstetter Straße mit Belagssanierungen Reinstetter Straße und Alte Steige in Ringschnait - Info Vergabe	13/2016
16.	Ausbau des Römerweges mit Belagssanierung in der Berggasse - Info Vergabe	14/2016
17.	Roter Bau - Gestaltung des Vorbereichs	22/2016
18.	Antrag der Grünen vom 08.11.2014 - Förderung der Elektromobilität - Aufhebung Sperrvermerk	15/2016
19.	Mobiles Grün auf dem Marktplatz - Aufhebung Sperrvermerk	8/2016
20.	Bekanntgaben - Lärmaktionsplan	
21.	Verschiedenes	
21.1.	Verschiedenes - Zaun Grundstück Reisch Ecke Grüner Weg/Gaisentalstraße	
21.2.	Verschiedenes - Planungsstand Wieland-Gymnasium	

Die Mitglieder wurden am 09.02.2016 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 10.02.2016 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Änderung der Tagesordnung - Vorziehen des Tagesordnungspunktes 12 auf Tagesordnungspunkt 3

BM Kuhlmann verweist auf den weiten Rückweg von Herrn Miebach und bittet darum, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen.

Damit ist der Bauausschuss einverstanden.

TOP 2 **Entwicklung Sana-Kliniken - Aktueller Sachstand**

Frau Jörißen bedankt sich beim Gremium, den derzeitigen Entwicklungsstand erläutern zu dürfen. Mit den Planungen für den Neubau und der Entwicklung des Gesundheitscampus sei man im Zeitplan, es fänden regelmäßig Abstimmungstermine mit den beteiligten Architekturbüros und der Verwaltungsstellen statt. Das Medizinkonzept sowie das Klinikkonzept hätten auch Lob seitens der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium Wiedmann-Mautz eingebracht.

Herr Lang erläutert die Pläne, diese seien weit fortgeschritten und man stünde kurz vor der Ausführungsplanung. Ebenso sei die Freianlagengestaltung fast fertig, wobei Ziel eine ansprechende Aufenthaltsqualität sein solle. Auch das medizinische Dienstleistungszentrum befinde sich in der Planung und erfolge in enger Abstimmung mit der Sana. Der Bereich des ZfP ist wegen der Übernahme der Tagesklinik größer geworden. Der endgültige Standort des Hubschrauberlandeplatzes sei gefunden, die Genehmigungsunterlagen gingen demnächst an das Regierungspräsidium.

Beim Krankenhaus handle es sich um ein von der Funktion geprägtes Gebäude, die Gliederung solle mit ein- bzw. zweigeschossigen Sockelgeschossen erfolgen und einer Farbzonierung sowie unterschiedlicher Putzstrukturen und Fensterfaschen.

StR Kolesch betont die Wichtigkeit und Bedeutung des Kreiskrankenhauses für Biberach. Eine gelungene Optik sei die eine Sache, entscheidend jedoch seien die Inhalte. Es sei auch notwendig gewesen, mehr miteinander zu kommunizieren. Mit Sorge nehme er zur Kenntnis, dass der Bereich Orthopädie keinen Chefarzt mehr habe und die Sana den Status eines akademischen Lehrkrankenhauses damit verloren habe. Die Geriatrie falle schon weg, ebenso sei es bei der Nuklearmedizin. Ein gewisses Abschmelzen wichtiger Bereiche sei deshalb festzustellen und es müsse klar sein, dass nicht weitere Abteilungen wegkommen.

Frau Jörißen betont, der Fokus liege weiterhin auf dem Zentralkrankenhaus und an dem im Juli 2015 vorgestellten Konzept habe sich nichts geändert. Sie gebe zu, dass man im Bereich der Orthopädie zunächst andere Erwartungen hatte, man aber zuversichtlich sei, mit den jetzigen Ärzten gut aufgestellt zu sein. So werde die Endoprothetik ausgebaut, welche einen wichtigen Bereich der Orthopädie darstelle. Bei der Nuklearmedizin hoffe man auf eine Ansiedlung im medizinischen Dienstleistungszentrum.

Mit dieser Antwort zeigt sich StR Kolesch nicht zufrieden.

BM Kuhlmann verweist aber darauf, dass es bei dem heutigen Termin um die Vorstellung der baulichen Planung gehe.

Damit ist die Diskussion beendet.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 294/2015-1 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann begrüßt Herrn Miebach vom gleichnamigen Ingenieurbüro.

Herr Miebach bedankt sich für die Möglichkeit, seine Planung vorstellen zu dürfen und er wolle mit seiner Ausführung Vertrauen wecken für den Werkstoff Holz. Er zeigt bereits abgeschlossene Projekte, die sein Büro verwirklicht hat und geht kurz auf die Möglichkeit einer Stahlbrücke ein, was 10.000,00 – 15.000,00 Euro Einsparungsmöglichkeiten gegenüber der Holzbrücke bedeuten würde, aber zu Lasten der Gestaltung gehe.

BM Kuhlmann verweist darauf, dass die Brücke vom Schulhof der Braith-Schule von unten sichtbar sei und der Werkstoff Holz damit gut wahrgenommen werde.

StR Kolesch stimmt der Brücke vorbehaltlos zu, er bitte aber die Verwaltung, auf die Schulleitung zuzugehen und sie über die geplante Umgestaltung zu informieren.

StR Keil teilt mit, die Kritik seiner Fraktion beziehe sich bei aller Sympathie zum Werkstoff Holz auf die vorgesehene Grundkonstruktion. Er sei noch nicht überzeugt, dass 7,5 Tonnen Belastung für eine Fußgängerbrücke notwendig seien. Ebenso halte er eine Verbreiterung für Radfahrer nicht unbedingt notwendig. Er fragt nach einer Alternativplanung und warum diese Eile nötig sei, die Sanierung könne auch zusammen mit der Schule erfolgen.

Auch StRin Bopp spricht sich für eine Sperrung für Radfahrer aus, die Brücke selbst sei gut.

StRin Sonntag findet es angenehm, wenn man mit dem Rad von der Kolpingstraße her kommend in Richtung Marktplatz die Brücke nehmen könne und sieht darin auch keine Gefährdung für die Fußgänger, zumal die Brücke verbreitert werde. Die Planung der Brücke solle die Umgestaltung des Schulhofes berücksichtigen.

StR Dr. Weigele lehnt das Konzept trotz fantastischer Präsentation ab, man sei nicht bei einer Landesgartenschau, dieser Bereich sei nicht so wichtig, als dass so viel Geld für eine Brücke ausgegeben werde. Hier gebe es wesentlich preiswertere Lösungen, auch 7,5 Tonnen Belastung seien nicht erforderlich, wenn man den Winterdienst händisch erledige. Hier werde Geld zum Fenster rausgeschmissen.

StR Heinkele sieht als einzig kritischen Punkt für Radfahrer die Ecke beim Familienzentrum, die derzeitigen vorhandenen Bügel sollen beibehalten oder nach einer anderen Lösung gesucht werden. Er erkundigt sich nach der technischen Lösung für den Anschluss der Brücke.

Dies sei kein Problem, so Herr Miebach, da dort, wo Wasser hinkomme, die Holzträger im trockenen Bereich lägen und die Brücke einen Gußasphalt erhalte. Wegen einer bestehenden EU-Norm sei es egal, ob eine Rad- oder Fußgängerbrücke gebaut werde, wenn eine Anwesenheit von Fahrzeugen berücksichtigt werden müsse, so wie hier, sei eine Belastung von 12 Tonnen normal, weshalb 7,5 Tonnen schon eine Reduzierung darstellten.

BM Kuhlmann verweist darauf, dass eine deutlich günstigere Lösung nicht gehe, was man dargestellt habe, ebenso seien mögliche Alternativen aufgezeigt worden. Er sehe im Kappenzipfel eine hochwertige Situation, die entsprechend gestaltet werden solle. Die Eile sei damit begründet, dass die Brücke fast zusammenbreche und die Schule werde informiert, wenn alle Rahmenbedingungen feststünden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss bei 2 Gegenstimmen mehrheitlich folgenden

Beschluss:

- 1. Der Planung des Ingenieurbüros Miebach, Lohmar, für den Ersatzneubau der Brücke im Schulhofbereich der Braithschule wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme umzusetzen.**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 23/2016 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann teilt mit, dass der Gutachter leider verhindert, er aber zuversichtlich sei, auftretende Fragen beantworten zu können. Er schläge vor, die Punkte einzeln durchzugehen und Fragen direkt dazu zu stellen.

Damit ist der Bauausschuss einverstanden.

1. Kreuzungsbereich Waldseer Straße/Rißegger Straße/Schlierenbachstraße

StR Kolesch sieht die Präferenz der Verwaltung noch kritisch. Aufgrund des dort herrschenden starken Verkehrs sei aber eine Verbesserung dringend erforderlich, weshalb weitere Planungen durchgeführt werden sollen.

Auch StR Keil hält die angedachte Lösung mit zwei getrennten Bereichen für sinnvoll.

StRin Sonntag ist wichtig, den Fahrradverkehr sicherer zu machen. Wenn dafür eine Ampel als einzige Lösung feststehe, könne sie auch damit mitgehen.

Auch StR Braig befürwortet angesichts des riesigen Verkehrsaufkommens eine Trennung.

2. Kreuzungsbereich Berliner Platz

StR Kübler **beantragt**, das in „mittel- bis langfristig“ aus dem Beschlussantrag Ziffer 2 zu streichen.

Damit ist der Bauausschuss einverstanden.

3. Wohnsammelstraße Telawiallee

StR Kolesch erinnert an die Zusage des Baubürgermeisters, die einen Vorschlag zur Entschärfung der Schikane zu bringen. Durch die Schaffung der Mittelinseln werde eventuell die Situation für Fußgänger entschärft, er sehe aber Probleme für die Gelenkbusse. Die verkehrsberuhigten Bereiche sollten belassen werden. Die Beibehaltung von Tempo 50 nehme er so zur Kenntnis.

StR Keil fragt nach, warum 65.000,00 Euro für die Querungshilfe benötigt werden.

StRin Sonntag ist wichtig, die Schikane beizubehalten, da so Geschwindigkeit reduziert werde.

BM Kuhlmann kündigt an, dass die Straße im Bereich der Schikane etwas verbreitert werden solle, um den Begegnungsverkehr zu erleichtern, die Kurvenradien sollen hingegen nicht verändert werden.

Herr Rechmann informiert, für den Bau der Querungshilfe müssten die Hochborde zurückgebaut und der gesamte Bereich neu umgebaut werden, wofür das Geld notwendig sei.

4. Fußgängerüberweg Zeppelinring (Höhe Zeppelin-Apotheke)

BM Kuhlmann teilt mit, aufgrund der abknickenden Vorfahrt der Straße müsse dieser Fußgängerüberweg entfallen.

StR Kolesch will diesen dennoch erhalten, da sich die Bürger daran gewöhnt hätten und keine Unfälle bekannt seien.

Auch für StR Keil habe sich der Fußgängerüberweg bewährt, er werde auch heftig von Fußgängern frequentiert.

StR Heinkele will wissen, ob Unfälle bekannt seien und würde einer Beibehaltung gerne zustimmen.

StRin Sonntag erkundigt sich nach den rechtlichen Konsequenzen bei einer Beibehaltung.

Auch StR Braig fragt nach der rechtlichen Tragfähigkeit.

Frau Länge teilt mit, in den letzten Jahren sei es zu keinen Unfällen mit Fußgängern gekommen, dennoch wisse sie von vielen kritischen Situationen. Haftungsrechtlich liege die Verantwortung bei ihr selbst und dem Oberbürgermeister, da ein Gutachten die Rechtswidrigkeit nachweise und bei einer Beibehaltung des Fußgängerüberwegs im Falle eines Unfalles von Vorsatz auszugehen sei. Sie habe daher kein Ermessen und die persönliche Haftung von Amtspersonen müsse beachtet werden. Zum einen gebe es eine abknickende Vorfahrt, zum anderen unzureichende Sichten sowie eine Straßenbreite von mehr als 6,50 m, weshalb ein Fußgängerüberweg rechtlich nicht zulässig sei.

5. Fußgängerüberweg Zeppelinring (Höhe Kreissparkasse/Pfluggasse)

StR Kolesch sieht Probleme vor allem an Schultagen in der Mittagszeit, weshalb er Schülerlotsen vorschläge.

StR Keil empfiehlt wegen der Radfahrer die Anbringung von Bügeln.

StR Heinkele schlägt vor, den Fußgängerüberweg weiter Richtung Norden zu verschieben, da die Nähe zur Pfluggasse problematisch sei. Wegen der Hecke solle die Einsehbarkeit überprüft werden.

6. Fußgängerüberweg an der Bergerhauser Straße (Höhe Landwirtschaftsschule)

StR Kolesch ist mit der Entfernung des Weges alleine nicht einverstanden, es müssten Alternativen, wie zum Beispiel eine schlafende Ampel als Querungsmöglichkeit für Fußgänger geprüft werden. Auch eine andere Stelle sei kritisch anzusehen im Bereich Osterbergstraße Einmündung Bergerhauser Straße. Hier müsste die Hecke der Landwirtschaftsschule zurückgeschnitten werden.

StR Heinkele ist erstaunt über den Umsetzungsvorschlag der Verwaltung, das Sicherheitsaudit sage etwas anderes aus. Er halte es auch für widersinnig, mit einem Schild vor der Kurve zu warnen, stattdessen müsste auf querende Fußgänger hingewiesen werden. Bei einer Streichung des Weges müsste dringend ein anderer Vorschlag gemacht werden.

StRin Sonntag hält eine Bedarfsampel für erforderlich. Es gebe starke Sichtbeeinträchtigungen im Bereich der Landwirtschaftsschule. Sie fragt an, ob es vergleichbar zu Österreich ein Blinklicht vor Fußgängerüberwegen geben könne.

StR Hagel fragt an, ob eine Temporeduktion auf 30 km/h gemacht werden könne, da zum Beispiel rückwärts ausfahrende Autos gefährdet seien und er von Unfällen dadurch wisse.

Frau Länge teilt mit, in Deutschland sei Blinklicht nur bei Gefahrenstellen erlaubt, hier wiederum seien aber Fußgängerüberwege nicht möglich.

BM Kuhlmann **sagt zu**, zu diesem Punkt neue Überlegungen anzustellen, insbesondere die Prüfung einer Fußgängerampel, Einbau einer Mittelinsel als Querungsmöglichkeit sowie Geschwindigkeitsreduzierung.

Ohne weitere Aussprache empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig, entsprechend dem geänderten Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

- 1. Für den Kreuzungsbereich Waldseer Straße/Rißegger Straße/Schlierenbachstraße wird die Erarbeitung von zwei alternativen Lösungsansätzen beauftragt.**
- 2. Für den Kreuzungsbereich Valenceallee/Schlierenbachstraße/Astialee/Mittelbergstraße wird im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Berliner Platzes ein Umbau als kleiner Kreisverkehrsplatz (28 m) vorgesehen.**
- 3. In der Telawiallee wird auf Höhe des Quartiersplatzes eine Querungshilfe eingebaut. Die Maßnahme kostet ca. 65.000 €. Diese Mittel müssen überplanmäßig bereitgestellt werden. Deckungsmittel werden aus der Deckungsreserve HHSt. 01.9100.850000 zur Verfügung gestellt.**

**TOP 5 Baubetriebsamt
Ergänzung Außenanlagen - Parkplatz
Vergabe**

7/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 7/2016 zur Information vor.

Der Bauausschuss nimmt ohne Diskussion Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 305/2015 zur Beschlussfassung vor.

StR Kolesch hält es für notwendig, beide Maßnahmen mit einer Bürgerinformation zu begleiten. Der Gaisentalfußweg sei nachts nicht einsehbar und verursache dadurch ein Unsicherheitsgefühl. Die Parkproblematik werde in der Gaisentalstraße nicht thematisiert, durch die neu entstehenden 36 Wohnungen steige der Parkdruck weiter. Er halte es deshalb für sinnvoll zu prüfen, ob im Rahmen der Umgestaltung weitere Parkplätze entlang der Gaisentalstraße geschaffen werden könnten.

Auch StRin Kübler bittet, den Fußweg an der Gaisentalstraße nochmals zu prüfen.

StRin Bopp teilt mit, die Radwegsperrung an Schützen war sehr gefährlich insbesondere für Schüler, weshalb sie während dieser Zeit darum bitte zu prüfen, ob der Fußweg für Radfahrer mit benutzt werden könne. Auch die Radwegführung im Bereich Gaisental/Einmündung Birkenharder Straße beim Biberkeller sei nicht zufriedenstellend.

StRin Sonntag kann das mulmige Gefühl nachts auf dem Fußweg in der Gaisentalstraße nachvollziehen, aber man könne den Fußweg auf der anderen Seite nutzen.

BM Kuhlmann hält fest, dass hier eine soziale Kontrolle von der Straße schwierig sei, eventuell könnten Bäume weiter ausgeschnitten und der ganze Bereich lichter gestaltet werden. Was das Parken anbelange, sei die Gaisentalstraße eine bisher anbaufreie Straße gewesen und man habe die Schaffung eines Radverkehrsstreifen gegenüber Parken präferiert. Was die Radwegweiterführung nach dem Biber anbelange, werde hier Stück für Stück weitergearbeitet.

StR Kolesch bittet darum, nach einer Möglichkeit zu suchen im Bereich ab Jahnstraße bis Grüner Weg nach einer Parkierungsmöglichkeit zu suchen, eventuell gebe es intelligente Ideen.

BM Kuhlmann **sagt zu**, das Thema Gaisentalstraße nochmals zu prüfen und nimmt deshalb Beschlussantrag Nummer 2 von der Beschlussfassung aus.

Ziffer 2 wird **zurückgezogen** mit der Zusage, neu nachzudenken und dem Bauausschuss einen weiteren Vorschlag zu unterbreiten.

Wegen der Erstellung der neuen Wohnanlage mit 36 WE wird von einem weiter steigenden Parkdruck ausgegangen, weshalb die Verwaltung beauftragt wird, zu prüfen, ob im Bereich Jahnstraße bis Grüner Weg eine Parkierung ermöglicht werden kann. In diesem Abschnitt ist die Gaisentalstraße so breit, dass hier nach einer Lösung gesucht werden soll.

Wegen der Gaisentalstraße kommt die Verwaltung mit einer weiteren Vorlage auf den Bauausschuss zu.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden **geänderten**

Beschluss:

- 1. In der Valenceallee wird im Zuge der Straßensanierung der Radweg in einen mit der Fahrbahn niveaugleichen 2,00 m breiten Schutzstreifen umgebaut. Die Mittelinsel wird auf 2,00 m verbreitert. Hierfür werden überplanmäßig Mittel in Höhe von 150.000 € auf der HH-Stelle 01.6300.512000 zur Verfügung gestellt. Deckungsmittel werden in entsprechender Höhe auf der HHSt. 02.4642100.940000 „Kiga Talfeld“ bereitgestellt.**
- 2. Ziffer 2 wurde zurückgezogen.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Straßensanierungsmaßnahmen inkl. Verbreiterung der Radwege zu planen, auszuschreiben und umzusetzen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 24/2016 zur Beschlussfassung vor.

StR Kolesch fällt auf, dass laut Legende im Plan Radfahrer nicht in den Kreisel geführt werden. Die Mehrkosten bei einem Ausbau des Kreisels als Betonstraße müssten von der Stadt alleine getragen werden, wobei der Kreis Bauherr sei. Er bitte darum, diesen Versuch mit Beton bei einem Kreisel auszuprobieren, der von der Stadt als Träger gebaut werde.

StR Dr. Metzger erkundigt sich nach der Querung für Fußgänger, ob die Geschwindigkeit auf 50 km/h reduziert werde und ob im Falle der Schaffung eines Betonkreisels Einsparungen quantifiziert werden könnten.

StRin Gutermann erkundigt sich nach Referenzen für einen Betonkreisel und bittet darum, den in der Planung als optionalen Fußweg in das Baugebiet Hochvogelstraße auch tatsächlich zu bauen.

StR Braig sieht lediglich ein Problem mit den Ausschreibungsmodalitäten, ansonsten gebe es Zustimmung.

Herr Rechmann berichtet, der Radweg solle in den Kreisel geführt werden, die Legende sei insoweit falsch. Der Fußweg solle in das Gebiet Hochvogelstraße weitergeführt werden. Er werbe gerade an dieser Stelle für einen Betonkreisel, weil die Stadt bei der Unterhaltung schon heute zuständig und die Lage des Kreisels günstig sei. Einbauten würden keine zugelassen, es gebe auch keine Leitungen, außer Beleuchtungskabel und einen Wasseranschluss. Deshalb eigne sich dieser Kreisel hervorragend, um Erfahrungen mit dem Material zu sammeln. In der Stadt selbst sei dies bei den bestehenden Strukturen schwierig. Die Maßnahme sei mit dem Landkreis abgestimmt und die technischen Mitarbeiter des Landratsamtes wären froh, diesen Kreisel so bauen zu können. In der Literatur sei nachgewiesen, dass mit diesem Material bei der Unterhaltung gespart werden könne. In Seligweiler sei ein solches Beispiel vorhanden, man sei auch mit anderen Firmen im Gespräch. Bezüglich der Ausschreibungsmodalitäten solle diese Frage im Zusammenhang mit dem Straßenkataster beantwortet werden und damit ist StR Braig einverstanden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Verkehrsplanung des Ingenieurbüros ES, Mittelbiberach für die Erschließung des Sondergebietes „Sana Kreisklinik“ und dem Baugebiet Hauderboschen mit Belagsanierung in der Birkenharder Straße wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme umzusetzen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 17/2016 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Baumaßnahme für den Vollausbau der Richard-Wagner-Straße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe der Baumaßnahme „Vollausbau der Richard-Wagner-Straße“ durchzuführen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 21/2016 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann verweist auf die enge zeitliche Taktung, weil viele Maßnahmen an den Einfallstraßen erfolgen müssten und eine Koordinierung der Maßnahmen erforderlich sei, damit keinverkehrliches Chaos entstehe. Die Frage StR Braigs müsse so beantwortet werden, dass in manchen Fällen keine Flexibilität bei der Ausschreibung bestehe. Man wolle den Firmen weiterhin ein so großes Zeitfenster wie möglich ermöglichen, aber bei manchen Maßnahmen seien zum Teil fixe Zeiten notwendig, damit der Verkehrsfluss gewährleistet werden könne. Es gebe auch Maßnahmen, wie zum Beispiel Schaffung Linksabbiegespur zum Rewe-Markt Fünf Linden, die zeitlich noch nicht getaktet werden könnten, aber sicher sei, dass die Maßnahme komme.

StR Keil bekräftigt, einen Stillstand könne sich die Stadt nicht leisten, die engen Zeiträume seien aber sehr ehrgeizig. Herr Rechmann sitze auf einem Schleudersitz, wenn etwas nicht funktioniere. Gerade würden in Biberach viele verkehrliche Themen vorgebracht, wenn er an den Ausbau Eselsbrücke, Elektrifizierung usw. denke.

Auch StRin Bopp fällt auf, dass gerade ziemlich viele Maßnahmen auf einmal erfolgen müssten und hält eine vorherige Bürgerinformation für erforderlich, ebenso eine gute Abstimmung mit den anderen Leitungsträgern.

BM Kuhlmann nimmt diesen Hinweis auf und dankt dem Tiefbauamt, welches mit großer Akribie arbeite und viele Maßnahmen umsetze.

Die Bauausschussmitglieder spenden Applaus.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Den vorgesehenen Belagssanierungen 2016 im Stadtgebiet von Biberach im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibungen und Vergaben der einzelnen Sanierungsabschnitte durchzuführen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 25/2016 zur Beschlussfassung vor.

StR Hagel hält es für eine gute Idee, mittelfristig die Steigstraße in eine Sackgasse umzuwandeln. Dies solle aber erst nach Schaffung der Querspangenzlösung baulich vorgesehen werden. Den Ausweichverkehr über die Silberstraße sehe er nicht als problematisch an.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Baumaßnahme für den Vollausbau der Steigstraße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe der Baumaßnahme Vollausbau der Steigstraße durchzuführen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 306/2015 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erläutert, es handle sich hier um den Versuch, im Zuge eines notwendigen Ausbaus den angrenzenden Bereich umzugestalten, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Deshalb habe das Tiefbauamt zusammen mit dem Planungsamt eine mögliche Umsetzung entwickelt, welche von Frau Christ anhand der Pläne vorgestellt wird.

Mit der Umgestaltung des Schwarzen Baches werden attraktive Spazierwege geschaffen. Bei der Stellplatzbilanz gebe es zu Gunsten der ökologischen Aufwertung zwei wegfallende Stellplätze.

StR Hagel freut sich, dass dieser Bereich aufgewertet werde. Schon vor 50 Jahren sei dies nach eigener Erfahrung ein romantischer Weg gewesen, der leider zunehmend verkommen sei. Eine Aufwertung tue daher gut. Er schlägt vor, Teilabschnitt A und B zusammen auszuschreiben, da es doch auch wirtschaftlicher sei, nur einmal die Baustelle einzurichten, wenn es nur wegen haushaltsrechtlicher Belange in zwei Abschnitten erfolgen solle.

Auch StR Dr. Metzger hält den Bereich derzeit für eine Schmutzdecke, erst in Richtung Sportplätze werde es wieder besser. Auch er plädiert für eine Zusammenfassung der Teilabschnitte A und B.

StR Heinkele ist der jetzige Vollausbau sehr wichtig, dies führe zu einer Aufwertung des gesamten Gebietes.

StR Braig betont die Wichtigkeit der Existenz des Straßenkatasters und befürwortet die ökologische Aufwertung des Schwarzen Baches. Es sei eine wunderbare Option und Aufwertung auch für das Hospitalquartier.

BM Kuhlmann bedankt sich für die positive Rückmeldung und bestätigt, die Trennung habe Haushaltsgründe. Er nehme daher den Vorschlag gerne an, Teilabschnitt A und B zusammen auszuschreiben, in der Zeitfolge der Ausschreibung ändere sich dadurch nichts, da 2016 und 2017 wie geplant gebaut werde. Die weitere Klärung, wie dies zu bewerkstelligen sei, werde mit dem Fachamt verwaltungsintern geklärt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden **geänderten**

Beschluss:

- 1. Der Planung für den Vollausbau der Schwarzbachstraße zwischen Mühlweg und Rollinstraße (Teilabschnitt A) und zwischen Rollinstraße und Erlenweg (Teilabschnitt B) wird zugestimmt.**
- 2. Der Planung zur ökologischen Aufwertung des Schwarzen Bachs mit den Maßnahmen zur Verbesserung der Erlebbarkeit im Bereich zwischen Mühlweg und Rollinstraße (Teilabschnitt A) und zwischen Rollinstraße und Erlenweg (Teilabschnitt B) wird zugestimmt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, Teilabschnitt A und B gemeinsam auszuschreiben und die Vergabe folgender Baumaßnahmen durchzuführen:**
 - Vollausbau der Schwarzbachstraße zwischen Rollinstraße und Erlenweg (Teilabschnitt B)**
 - Neugestaltung zur ökologischen Aufwertung des Schwarzen Bachs mit den Maßnahmen zur Verbesserung der Erlebbarkeit (Teilabschnitt B)**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 9/2016 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Baumaßnahme für den Vollausbau der Saarstraße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe der Baumaßnahme "Vollausbau der Saarstraße" durchzuführen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 12/2016 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Baumaßnahme für den Vollausbau der Antonstraße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Vergabe der Baumaßnahme „Vollausbau der Antonstraße“ durchzuführen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 18/2016 zur Kenntnisnahme vor.

StR Kolesch bemängelt die späte Information, was BM Kuhlmann mit der Vergabe erst im Dezember begründet.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 13/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne Aussprache nimmt der Bauausschuss Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 14/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne Aussprache nimmt der Bauausschuss Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigegefügte Drucksache Nr. 22/2016 zur Beschlussfassung vor.

StR Hagel befürwortet grundsätzlich, Kunst auf dem Vorplatz aufzustellen, inhaltlich könne man bekanntlich über Kunst streiten. Ihm sei die Gesamthöhe von Figuren und Stangen zu hoch. Die Figurengruppe solle nach seinem Dafürhalten näher zusammen gestellt werden, insgesamt tue die Kunst dem Platz aber gut.

StRin Gutermann befürwortet die Aufstellung uneingeschränkt und hält den Preis für günstig.

StRin Holl fragt nach, wer Wieland und Consorten seien, ob das Material der Figuren roste, grundsätzlich sei die Aufstellung gut.

StR Dr. Weigele fragt an, ob daraus ein Projekt mit der Jugendkunstschule gemacht werden könne.

BM Kuhlmann lässt wissen, bewusst nicht den Begriff Kunst benutzt zu haben und auch in den Consorten keine Namen nennen zu wollen, da so die Figuren auch ausgetauscht werden könnten. Der verwendete Corten-Stahl passe mit seiner Rostpatina gut zum Roten Bau. Die Höhe sei absichtlich so gewählt, da die Figuren auch vom Haus aus sichtbar sein sollen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Vor dem Roten Bau werden die Figuren gemäß Beschreibung in der Vorlage als "Schattenspiel der Stadtgeschichte" aufgestellt.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 15/2016 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann wirbt dafür, den Sperrvermerk aufzuheben, da die Stadt hier noch viel Bedarf habe.

StR Kolesch befürwortet dies, bei der Verwendung der Mittel solle aber der Bürger im Vordergrund stehen und nicht die von der Verwaltung aufgezählten internen Bereiche. Allerdings habe die Stadt auch eine Vorreiterrolle, so solle an Elektromobilität im Bereich des Baubetriebsamtes gedacht werden.

StRin Kübler hält es für sinnvoll bei allen Planungen Leerrohre für Ladeinfrastruktur vorzusehen, da Elektromobilität auf dem Vormarsch sei. Ein Gesamtkonzept sei sinnvoll, bislang fehlten noch konkrete Maßnahmen.

StRin Bopp erinnert an ein Ziel des Bundesverkehrsministeriums, bis 2020 eine Million Elektroautos zuzulassen, 2015 seien es gerade mal 12.400 gewesen. Eine Weiterentwicklung sei deshalb wichtig, weshalb sie die Aufhebung des Sperrvermerkes befürworte.

StRin Sonntag ist wichtig, Elektromobilität nicht mit Elektroautos gleichzusetzen, da es gute Beispiele gebe diesen Bereich insgesamt zu fördern. Sie denke zum Beispiel an Fahrradkurierdienste in der Innenstadt. Der ÖPNV gehöre auch dazu. Der Strom an den öffentlichen Ladestationen solle aus regenerativen Energiequellen stammen.

BM Kuhlmann stellt klar, dass es um Maßnahmen gehen soll, welche für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Sperrvermerk auf der Haushaltstelle 2.5800900.987500 „Förderung der Elektromobilität“ im Jahr 2015 in Höhe von 10.000 € wird aufgehoben.**
- 2. Es wird ein Haushaltsrest in Höhe von 10.000 € ins Folgejahr übertragen.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 8/2016 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Sperrvermerk für die im Jahr 2015 eingestellten Mittel auf der HHSt. 02.5800.964000 – "Möblierung Plätze Innenstadt" wird aufgehoben. Die Mittel werden in das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

TOP 20 Bekanntgaben - Lärmaktionsplan

BM Kuhlmann teilt mit, dass ab Montag 07. März auf mehreren Abschnitten von innerstädtischen Durchgangsstraßen zwischen 22:00 und 06:00 Uhr eine Tempo-30-Regelung gelte. Die Schilder seien da und werden in den kommenden Wochen montiert.

TOP 21.1 Verschiedenes - Zaun Grundstück Reisch Ecke Grüner Weg/Gaisentalstraße

StR Heinkele macht darauf aufmerksam, dass die Sicht durch den Zaun sehr erschwert sei und man den Kurvenbereich freihalten müsse. Ein entsprechender Hinweis an das Ordnungsamt ist bereits erfolgt.

TOP 21.2 Verschiedenes - Planungsstand Wieland-Gymnasium

StRin Bopp erkundigt sich, laut Herr Kopf laufe die Planung, aber er kenne den genauen Baubeginn nicht, der aber in Kürze erfolgen solle.

Bauausschuss, 18.02.2016, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: BM Kuhlmann

Stadtrat: Hagel

Stadtrat: Keil

Schriftführerin: Hoch

Gesehen: OB Zeidler

Gesehen: EBM Wersch